



nur graue Theorie

Anfang des Jahres soll die Westfälische Akademie für Suchtforschung gegründet werden. Sie will Theoretikern mehr praktische Kenntnisse vermitteln.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Benzodiazepin-Abusus

Mit selektiven Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmern kann Schlafmittel-Abusus beendet werden. Wie, das hat Professor Klaus Wahle bei unserer Telefonaktion erklärt.

MEDIZIN 10

IM GESPRÄCH

Standort weiter unklar

Keine Einigung konnte am Samstag erreicht werden, wo die EU-Lebensmittelbehörde ihren Sitz haben soll. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Gegen Konfrontationskurs

BDA-Chef Professor Klaus-Dieter Kosow wünscht sich mehr Zusammenarbeit zwischen Fach- und Hausärzten. **6**

MEDIZIN

Auf Frühling folgt Depression

Alternde Männer können durch Störungen im Hormonhaushalt Patienten werden. Ein Therapieansatz ist die Östradiol- und Progesteron-Substitution. **13**

WIRTSCHAFT

Recht zum Rücktritt

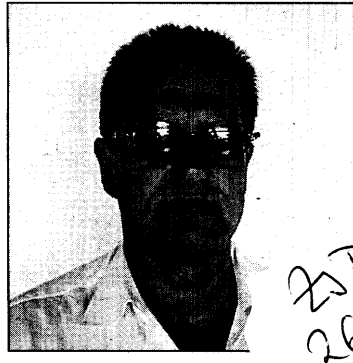
Ärzte dürfen von einem Baudarlehen zurücktreten, wenn es als Haustürgeschäft abgeschlossen wurde. Das entschied der Europäische Gerichtshof. **16**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Thesaurus anatomicus

Der Arzt Frederik Ruysch konfrontierte vor 300 Jahren die Menschen mit den düsteren Zeichen des Todes. **19**

Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...



Dr. Klaus Zöllig

Sportmediziner aus Weinheim und Vorsitzender des Doping-Opfer-Hilfe-Vereins

”

... weil sie sich kontinuierlich gegen den Drogenmißbrauch im Sport engagiert. Die **ÄRZTE ZEITUNG** hat dazu beigetragen, daß diesem lange auch von der Ärzteschaft ignorierten Thema nun die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt wird.

23
2609 H
ZB MED

Bundestag beschließt Aut idem jetzt muß der Arzt entscheiden

Termin für Inkrafttreten des Arzneimittelpargesetzes steht noch

BERLIN (HL). Mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen hat der Bundestag das Arzneimittel-Sparpaket und das Fallpauschalengesetz für die Krankenhäuser am Freitag verabschiedet. Damit wird auch die umstrittene Aut-idem-Regelung voraussichtlich zum 1. März oder zum 1. April 2002 in Kraft treten.

Unmittelbar vor der Bundestagsberatung hatte Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt eine weitere Schlappe hinnehmen müssen: Auch die SPD-geführten Länder lehnten es ab, das Arzneimittel-Sparpaket als dringlich an-

zusehen und schon am 20. Dezember zu beraten. Nun wird erst am 1. Februar 2002 im Bundesrat entschieden. Die Bundesregierung mußte sich dabei in der Debatte vorhalten lassen, nicht einmal die verfassungsrechtliche Frage der Zustimmungsbedürftigkeit geprüft zu haben.

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt geht davon aus, daß mit Aut idem insgesamt zwischen 2,5 und drei Milliarden DM gespart werden können. Die Krankenkassen gehen von einer deutlich geringeren Entlastung aus.

Bei der Aut-idem-Regelung wird grundsätzlich das bisherige Aus-

nahme-Regelwerk beibehalten. Wenn die Therapie sicherstellen nicht gelingt, bekommen, net haben, einzelnen Re untersagen, zugeben. O nen ein Präp Preisdrittel. idem nicht m

Transparenz Ärzte jeweil über speziell neimittel-Pre Sieh

Kampf gegen Tbc in Rußland

NEU-ISENBURG (Smi). Die US-amerikanische Agentur für Internationale Entwicklung hat der Föderation des Internationalen Roten Kreuzes sowie den Rot-Kreuz-Gesellschaften insgesamt 3,4 Millionen Dollar (etwa 7,5 Millionen DM) zur Verfügung gestellt. Mit dem Geld soll die Tuberkulose in Rußland bekämpft werden, berichtet das „British Medical Journal“ (323, 2001, 1324).

Weltweit sterben nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation jährlich knapp zwei Millionen Menschen an Tuberkulose.

Grippeimpfung ist jetzt noch sinnvoll

BERLIN (eb). Auch im Dezember ist es noch sinnvoll, sich gegen Influenza impfen zu lassen. Das teilt das Robert-Koch-Institut in Berlin mit. Es empfiehlt allen gefährdeten Personen auch jetzt noch die Impfung. Dazu gehören Menschen über 60 Jahre oder mit bestimmten Grunderkrankungen, medizinisches Personal und Menschen, die viele Personenkontakte haben.

Nach den Erfahrungen treten im Dezember gehäuft sporadische Virusgrippe-Erkrankungen auf. In diesem Herbst wurden bisher keine Influenzaviren nachgewiesen.

Wenig Drogen

BERLIN (dpa). Der Anstieg im Verbrauch von Drogen ist im Vergleich mit dem Vorjahr abgeflacht. Bis Ende November 2001 wurden 1552 Menschen wegen Drogenkonsums bis Ende November 2000 verurteilt. Das sind 7,8 Prozent weniger. Die Drogenbeauftragte der SPD, am 1. November 2001, sagte: „Das ist noch ein gutes Zeichen.“ Alle Zahlen sind vorläufig. Die Bundesregierung will die Zahlen im nächsten Jahr genauer festlegen.

Fördert Abtreibung Brustkrebsrisiko Noch fehlen dafür sichere Belege

Britischer Arzt: Bisherige Daten rechtfertigen keine Warnung

LONDON (mut). Es gibt Studien, die belegen ein erhöhtes Brustkrebsrisiko für Frauen nach einer Abtreibung. Und es gibt eine Theorie, die das erklären kann. Aber das reicht nicht aus, um Frauen, die abtreiben wollen,

eine Analyse von 23 Studien mit Frauen, die abgetrieben haben, ein um 30 Prozent erhöhtes Risiko für Brustkrebs festgestellt. Aber, wendet Davidson ein, es genügt nicht nur zu zählen, wie viele Studien für und wie viele gegen einen Zusam-

men Brustkrebsrisiko entdeckt worden. Und bei der Analyse von Kohorten-Studien ist das Brustkrebsrisiko nicht erhöht.